

## Auf der Zielgeraden



Die meisten Baucontainer sind abgebaut, Fußwege sind teilweise schon gepflastert und erste Asphalt-schichten aufgebracht. Die Strukturen der Gartenanlagen, als „Sinnes-Oasen“ geplant, sind erkennbar. Alles ein untrügliches Zeichen dafür, dass sich die Bau- und Sanierungsarbeiten rund ums Haus Wittelsbach auf der Zielgeraden befinden. Vergleicht man die Architektenskizze mit einem Foto des bisherigen Hauses, erkennt man die kolossale Veränderung, die das Haus Wittelsbach in den letzten Jahren genommen hat.

Während drinnen und draußen letzte Arbeiten in Angriff genommen werden, beginnen bereits die Ein- und Umzugspläne. Zunächst erfolgt im Mai die abschließende Bauabnahme. Sie dient der Feststellung und Behebung diverser Mängel, die bei einer Baumaßnahme dieser Größenordnung immer wieder passieren. Diese Arbeiten werden bis Mitte Juni abgeschlossen sein. Dann beginnen die Umzüge der Bewohnerinnen und Bewohner aus den Doppelzimmern im Haus B in die Einzelzimmer des Mittelbaus (Haus M). Mit Rücksicht auf Ehepaare und für den Fall, dass es aus therapeutisch-pflegerischen Gründen geboten scheint, Bewohner nicht alleine unterzubringen, bleiben fünf Doppelzimmer erhalten. Einen weiteren Monat später, Mitte Juli, beginnen die Umzüge der Bewohnerinnen und Bewohner aus dem bisherigen Rüstigenbereich ins Betreute Wohnen.

„Da beim Begriff des Betreuten Wohnens immer die Interpretation mitschwingt, dass hier pflegerische Angebote einbezogen sind, tendieren wir eher zum Begriff des Service-Wohnens“, sagt Heimleiter Andreas Heuck. Im Moment allerdings sei dies noch eine Arbeitshypothese. Im August schließlich werden die ersten externen Mieter in den Bereich des Service-Wohnens einziehen. Diese Einzüge sollen schließlich im Oktober abgeschlossen sein. Während der Einzugsphasen werden noch abschließende Bauarbeiten im Haus D notwendig sein. Hier werden die Büros der Führungs- und Verwaltungskräfte eingerichtet. Gleichzeitig wird bis in den Herbst hinein an den Außenanlagen gearbeitet. „Dann aber ist es endlich geschafft und vielen werden viele Steine vom Herzen fallen“, blickt Heimleiter Heuck diesem Zeitpunkt entgegen.



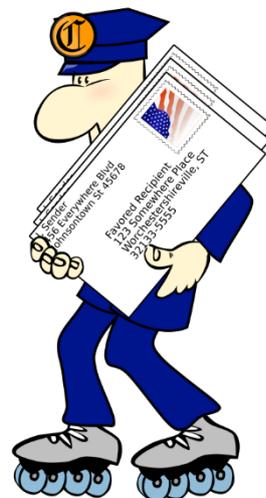
Hinter einen lichten Glasfront verbirgt sich die neue Cafeteria. Links im Glasvorbau ist der Eingang ins Senioren- und Pflegeheim, noch etwas weiter links geht es zum Service-Wohnen.



Noch sind die Pflasterarbeiten der Zugangswege in vollem Gang. Doch das wird sich bald ändern.



Die Briefkästen warten bereits auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Service-Bereiches.



(Fotos Seite 4: Haus Wittelsbach)

(Fotos Seite 5: A. Kutscher)

Seite 5